



Von der Jubilarin selbst verfasst

## Lebenslauf

Ich wurde am 30.4.1947 in Wien als älteste Tochter von Christo-Simon Simotta und seiner Gattin Hildegard-Corinne Simotta (geborene Alich) geboren. Mein Vater war Fabriks- und Hauseigentümer, meine Mutter Hausfrau. Väterlicherseits bin ich griechischer Abstammung und ich bin auch griechisch-orthodoxen Glaubens. Ich besaß auch zunächst die griechische Staatsbürgerschaft.

Von 3.10.1953 – 28.6.1957 besuchte ich die Volksschule in 1180 Wien, Cottagegasse 17 und vom September 1957 – 24.6.1965 - wie schon zuvor mein Vater – das Humanistische Gymnasium in 1190 Wien Gymnasiumstraße 83, wo ich auch maturierte. Im Wintersemester 1965/66 inskribierte ich Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Universität Wien. Ich war schön früh mit der Jurisprudenz in Berührung gekommen, weil mein Vater, der ebenfalls Jus studiert hatte, seine juristischen Probleme beim Mittag- oder Abendessen zu erörtern pflegte. Das fiel offensichtlich auf fruchtbaren Boden, weil auch meine Schwester Simone Jus studierte und als Rechtsanwältin tätig war.

Am 7.7.1966 legte ich die Rechtshistorische Staatsprüfung mit mehrheitlich gutem Erfolg ab. Als ich mir zur zweiten Staatsprüfung anmelden wollte, wurde ich dahingehend informiert, dass ich diese nicht ablegen könne, weil ich griechische Staatsbürgerin bin. Ich stellte daher einen Antrag auf Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft. Das Verfahren war äußerst langwierig und ich erhielt erst knapp vor dem Termin zu meiner dritten Staatsprüfung, nämlich am 29.5.1969, die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen. Ich bin Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Fritz Schwind, dem damaligen Präses der zweiten Staatsprüfungskommission zu unendlichem Dank verpflichtet, dass er mich mit der Zusage, dass mir die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen werde, zur judiziellen Staatsprüfung antreten ließ. Diese absolvierte ich am 21.3.1968 mit einstimmig gutem Erfolg und Auszeichnung aus „Zivilgerichtlichem Verfahren“.

Am 2.4.1968 absolvierte ich das Judizielle Rigorosum mit mehrheitlich gutem Erfolg am 2.6.1969 die Staatswissenschaftliche Staatsprüfung mit einheitlich gutem Erfolg, am 13.6.1969 das Staatswissenschaftliche Rigorosum mit mehrheitlich gutem Erfolg und am 29.10.1969 das Rechtshistorische Rigorosum (Romanum) mit einheitlich gutem Erfolg ab.

Am 28.6. 1969 erhielt ich den Titel „abs. iur“, den ich mir später zum Mag. Iuris umwandeln ließ.

Am 17.4.1970 promovierte ich zum Doktor der Rechtswissenschaften. Dass ich, obwohl ich bereits Ende Oktober 1969 mein Studium der Rechtswissenschaften abgeschlossen

Em. Univ.-Prof. MMag. Dr. Daphne-Ariane Simotta  
☒ Anschrift Universitätsstrasse 15 B 4, 8010 Graz, Austria

Telefon: +43 (0) 316 / 380-3347  
Fax: +43 (0) 316/ 380-9441  
E-Mail: daphne.simotta@uni-graz.at  
zivilverfahrensrecht@uni-graz.at

hatte, erst im April 1970 promovierte, lag zum einen daran, dass es einige Zeit keine öffentlichen Promotionen gab, ich aber wollte, dass meine Familie und Freunde an meinem großen Tag teilnehmen konnten und zum anderen wegen Problemen mit meinem Vornamen (Tauf- und Geburtsschein divergierten in der Reihenfolge).

Im Wintersemester 1969/70 begann ich das **Studium der Volkswirtschaft an der rechts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien**. Am 30.6.1970 legte ich die 1. Diplomprüfung und am 23.6. 1972 die 2.Diplomprüfung aus Volkswirtschaft, jeweils mit der Gesamtnote: „bestanden“ ab. Am **14.11.1972** erfolgte meine **Spon- sion zum Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**. Der Titel meiner Dip- lomarbeit lautete: „**Rechtliche und wirtschaftspolitische Probleme der Paritätischen Kommission für Preis- und Lohnfragen**“.

Von **1.12.1971 - 31.8.1992** war ich **Universitätsassistentin bzw Universitätsdozentin** am Institut für Zivilgerichtliches Verfahren der juristischen Fakultät der Universität Wien bei Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Winfried Kralik bzw nach dessen Emeritierung bei Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Walter H. Rechberger.

Von **Februar - Mai 1974** war ich als **Lehrbeauftragte** für deutsche Rechts- und Wirt- schaftssprache **an der Universität Paris II** tätig.

**Vom 4.10.1976 – 25.7.1977** absolvierte ich meine **Gerichtspraxis** am Handelsgericht Wien, am Strafbezirksgericht Wien und am Bezirksgericht Innere Stadt.

Am 9.2.1985 wurde ich Mutter einer Tochter, namens Alexandra die ebenfalls an der Uni- versität Wien erfolgreich Jus studierte und derzeit Head of Legal und Prokuristin bei Pay One ist.

Am **4.3.1985** erfolgte meine **Habilitation** für das Fach „Zivilgerichtliches Verfahren“. Ich war die erste Frau in Österreich, die sich in diesem Fach habilitierte. Das Thema meiner Habilitationsschrift lautete: „Organisations- und Zuständigkeitsprobleme der Familiengerichtsbarkeit in Österreich“.

Im Jahr 1987 erhielt ich den Theodor Körner –Preis.

Am 1.10.1989 wurde ich Assistenzprofessorin.

Im Sommersemester 1990 war ich als Gastprofessorin an der University of Kansas (Law School) in Lawrence (USA) tätig.

Am 1.9.1992 wurde ich zur ordentlichen Universitätsprofessorin für das Fach „Zivilge- richtliches Verfahren“ an der juristischen Fakultät der Universität Graz ernannt. Ich war nicht nur die erste Professorin in diesem Fach, sondern auch die erste Professorin an der juristischen Fakultät der Universität Graz. Am 1.10.2015 erfolgte dann meine Emeritie- rung.